



## Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Hans-Ulrich Pfaffmann, Ruth Waldmann, Angelika Weikert, Martina Fehlner, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos SPD**

### **Familien in Bayern bestmöglich unterstützen II – Familienpakt Bayern um haushaltsnahe Dienstleistungen ergänzen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen des Familienpakts Bayern die strukturellen Unterstützungsmöglichkeiten für Familien bei der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege durch Angebote haushaltsnaher Dienstleistungen zu ergänzen.

#### **Begründung:**

Eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnt für Familien immer mehr an Bedeutung: Einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zufolge, streben 55 Prozent der jungen Frauen und sogar 58 Prozent der jungen Männer in Bayern einen gelungenen Ausgleich zwischen Beruf und Familie an, ohne einen der beiden Bereiche zu vernachlässigen. Insbesondere durch gestiegene Erwerbsquoten der Frauen und damit der Berufstätigkeit beider Elternteile ist es immer wichtiger, Unterstützung bei der eigenen Lebensgestaltung und dem Spagat der verschiedenen Lebensbereiche zu erhalten. Wie im Familienpakt Bayern festgehalten, braucht es verstärkt strukturelle Unterstützungsmöglichkeiten – sowohl im Bereich Kinderbetreuung und Pflege, vor allem aber auch im Bereich der Haushaltsorganisation.

Einer Stellungnahme der Staatsregierung zufolge steigt der Bedarf nach Dienstleistern für Haushaltstätigkeiten, wie Reinigen der Wohnung, Abwasch oder das Erledigen der Wäsche, rasant an. Die Nachfrage übersteigt das Angebot längst deutlich: Denn laut Dachverband der Hauswirtschaftlichen Fachserviceorganisationen Bayerns gibt es landesweit lediglich 63 hauswirtschaftliche Fachdienste, die den gesamten Markt abdecken müssen.

Eine Unterstützung von Familien durch Angebote haushaltsnaher Dienstleistungen trägt zudem nicht nur dazu bei, dass Frauen und Männern mehr Zeit für die Familie und für ihre Kinder bleibt. Sondern auch für Arbeitgeber ist das Thema von hoher Relevanz: Zeitliche Entlastung für Berufstätige und Wiedereinsteiger im häuslichen Bereich erlaubt mehr Zeit für den Beruf. Das Arbeitsvolumen kann erhöht werden, gleichzeitig kann vermieden werden, dass Väter oder Mütter aus dem Arbeitsprozess aussteigen. Außerdem fördert die Inanspruchnahme von haushaltsnahen Dienstleistern die Schaffung von qualitativ hochwertigen, sozialversicherungspflichtigen und damit legalen Dienstleistungsangeboten. Schwarzarbeit kann eingedämmt werden, das Beitragsvolumen in der Sozialversicherung steigt und es werden neue Arbeitsplätze geschaffen, wovon letztendlich alle profitieren.

Da auch die Staatsregierung davon ausgeht, dass weiterhin vermehrt Dienstleister angefragt werden, ist eine Sensibilisierung von Arbeitgebern für Angebote haushaltsnaher Dienstleister für ihre Arbeitnehmer erforderlich. Entsprechend sollten sich die strukturellen Unterstützungsmöglichkeiten für Familien, wie sie im Familienpakt Bayern genannt werden, nicht nur auf die Kinderbetreuung und Pflege beziehen, sondern auch um Unterstützungsmöglichkeiten bei der Haushaltsführung, beispielsweise durch die Vermittlung und Bezuschussung von qualitativ hochwertigen Dienstleistern durch den Arbeitgeber, ergänzt werden. Von einer solchen Verknüpfung profitieren die Arbeitgeber als Paktpartner und Familien gleichermaßen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.